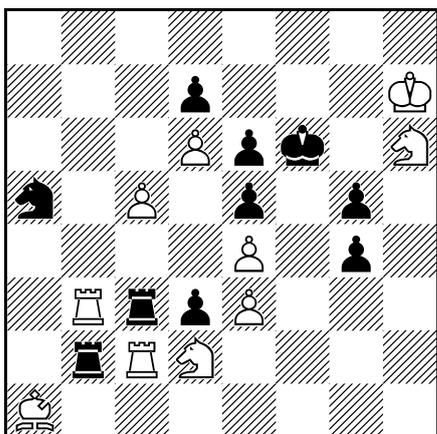


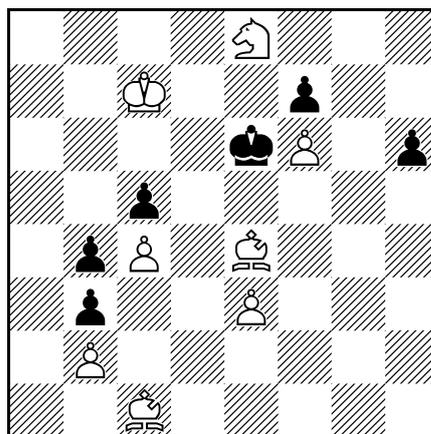
Liebe Löser, in dieser Ausgabe begrüße ich zwei neue Komponisten: Nikolai Akimov und Karol Mlynka. Die Serie beginnt mit einem Vierzuger, der nicht so schwierig zu lösen sein sollte. Der Zwilling hat es in sich, die Lösungen sind völlig unterschiedlich. Die beiden Hilfsmatts sind wieder leichter und auch das Selbstmatt ist etwas für Einsteiger. Beim Längstzuger muss Schwarz immer einen legalen, geometrisch längsten Zug ausführen.

2018/37
Ralf Krätschmer
Neckargemünd



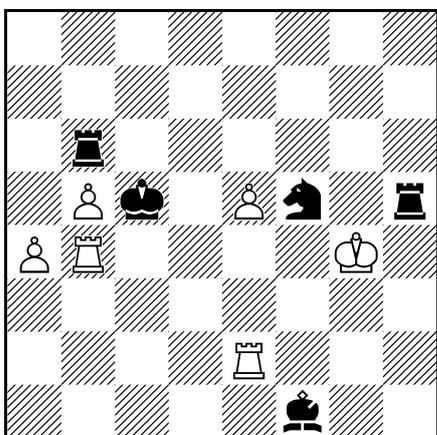
#4 (10+10)

2018/38
Nikolai Akimov & Winus Müller
Russland & Theresienhof



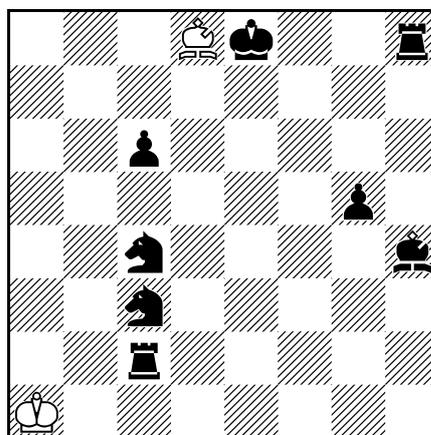
#6 (8+6)
b) Bh7→e5; #7

2018/39
Georg Niestroj
Hiddenhausen



h#2 (6+5)
2 Lösungen

2018/40
Alexander Pankratiew
(Russland)

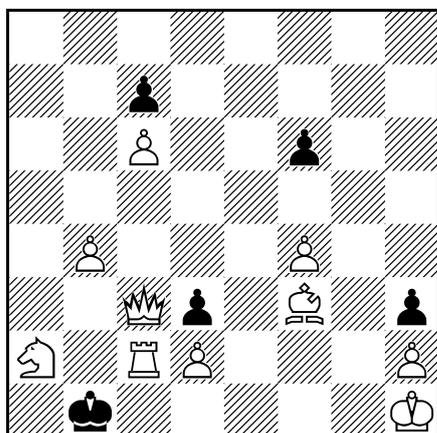


h#7 (2+8)

Lösungen bitte bis zum 01.10.2018 an: winusm@web.de
 oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

2018/41
 Karol Mlynka

(Slowakei)

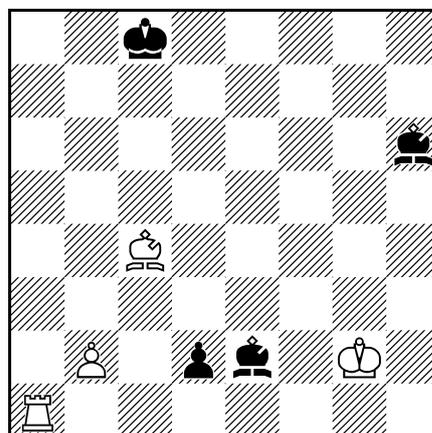


s#7

(10+5)

2018/42
 Manfred Ernst

Holzwickede



s#7

(4+4)

Längstzüger

Lösungen zur Ausgabe 05/2018

Der Zweizüger 2018/25 (Stephen Rothwell) fand breite Anerkennung: **1. Lc8!** (dr. 2. Df3#) **D:e4 / Ke4 / Sd5 / Sf5** **2. La6# / Df5# / Df1# / Sf2#**. „Famoser Schlüssel, auch an weiteren Feinheiten fehlt es nicht! Eine Glanznummer!“ (Baldur Kozdon). „überhaupt nicht offensichtlich, für einen Zweizüger sehr schwer“ (Claus Grupen). „American Indian“, verknüpft mit Thema G (1. Ld7? Sf5! – weswegen ich etwas mit dem Entmüllen zögere, zumal Sf5/Sd5 auch noch eine fV ist). 3/II“ (Hauke Reddmann). „...dazu die thematischen Versuche: 1. Lg4? / Lh3? D:e4! - 1. Ld7? Sf5! - 1. Le6? Sd5/K:e4 [DUAL]. Der soll doch bestimmt nicht sein, also: + wBg2! **Ja, das Problem ist es wert, gerettet zu werden**“ (Hanspeter Suwe). Originalstellung von C. Becker (Die Welt, 26.07.1946): W: Ka4, Dh2, Th3, Th4, La1, Le2, Sc7, Sd3, Bd4, Be5 (10); S: Kc4, Dg6, Sg3, Bc6, Bf7 (5); #2; Lösung: 1. Lh5!, Nebenlösung: 1. Lf1!

„Beste Problemschach-Unterhaltung“ (Stephen Rothwell) bietet 2018/26 (Michael Oestreicher): **1. De8+ Lg8** **2. Dh5+ Lh7** **3. g6! h1D+** **4. Lg1! D:g1+** **5. Ka2 Da7+** **6. Sa6! D:a6+** **7. Kb1 Da2+** **8. K:a2 bel.** **9. D:h7#**. „Weiß lässt die Damen-Umwandlung zu, führt jedoch die neue Queen arg an der Nase herum. Ungeachtet ihrer großen Wendigkeit ist am Ende Harakiri ihr Los“ (Baldur Kozdon). „Nach der tödlichen Mattdrohung im 3. Zug gilt es den unabwendbaren Tod möglichst lange hinauszuzögern - nicht gerade aufregend“

(Hanspeter Suwe). „Die schneidige Mattattacke der weißen Dame setzt den eigenen König dem Gegenfeuer der umgewandelten schwarzen Dame aus, das Weiß jedoch durch zwei römische Opferlenkungen der schwarzen Dame pfiffig neutralisiert“ (Stephen Rothwell). „Wie bringt Weiß die schwarze Dame auf Abwege? Indem er nacheinander seinen Läufer auf f2 und seinen Springer auf b8 opfert“ (Eberhard Schulze). „Brutalochach“ (Claus Grupen).

Das Hilfsmatt 2018/27 (Hans Moser) hat die folgenden Lösungen: **a) 1. d3 Lg1 2. Sf2 Sd6+ 3. Kd4 L:f2# b) 1. Tb5 Lc5 2. Tb3 La3 3. Sb5 Se5#.** „Mattbildergeschichten mit ein wenig strategischem Getöse“ (Hanspeter Suwe). „a) zeigt das Maslar-Thema (kritischer Zug des weißen Läufers über das Feld f2, auf dem der schwarze Springer die weiße Läufer-Diagonale verstellt, damit der schwarze König diese betreten kann), in b) sieht man zwei schwarze Blocks und Funktionswechsel von weißem Läufer und weißem Springer. Thematisch nicht ganz harmonisch, aber gut konstruiert mit zwei schönen Mustermatts“ (Stephen Rothwell).

Die „drei epaulettenartigen Matts“ (Claus Grupen) von 2018/28 (Ivunin + Pankratiew) werden so erreicht: **i) 1. ... L:d5 2. Dc7 Lc4 3. Sd7 Te5 4. Lc5 T:e6# ii) 1. ... Td5+ 2. Kc7 T:d7+ 3. Kb8 Ld5 4. Sc8 Tb7# iii) 1. ... Ta6 2. Kc5 Kb1 3. Kb4 T:b6+ 4. Ka3 Tb3#.** „Ich sehe diese Lösungen: 1. ... T:d5+! und 1. ... T:a6!. Königswanderungen ins Matt-Grab am Brettrand. Dazu habe ich kein drittes Matt, also wahrscheinlich Matt in der Brettmitte, aber dafür ist die Zeit abgelaufen...“ (Hanspeter Suwe). „Drei Läufer-Turm-Mattbilder, zweimal mit schwarzem Wanderkönig, einmal stationär. Positiv ist die aktive Rolle des weißen Königs. Insgesamt ist mir das aber zu schlagreich und thematisch zu wenig zusammenhängend“ (Stephen Rothwell). „Da sehe ich keine Perspektiven. Lieber nutze ich meine Zeit zum Bauen“ (Eberhard Schulze).

Das schöne Selbstmatt 2018/29 (Ken Seehofer) hat als Lösung: **1. Sc2+! Kd3 2. Sa3+ Ke3 3. Lc2 Ke2 4. Db5+ Ke3 5. Sc4+ Ke2 6. Sd2+ Ke3 7. Db1 Ke2 8. Ld4 e3 9. Lb2 B:d2#.** „Gefällt durch die optisch prägnante Ausgangsstellung, die geschickte Überführung des weißen Springers nach d2 und die Ausfall- und Rückzugsmanöver von weißer Dame und dem Läufer auf a1“ (Stephen Rothwell). „unglaublich schwer – das Mattbild kann man relativ leicht erahnen, aber wie kommt man dahin“ (Claus Grupen). „Mit Rochade- und Home-Base-Stellung hätte ich versucht, das Stück zu lösen“ (Hanspeter Suwe).

Das Serienzugselbstmatt 2018/30 (Michael Schreckenbach) löst **1. Sg6 2. Dh8 3. Sf6 4. Ld5 5. Te4 6. Ld4 7. Ke5 8. f5 9. Sf4 d6#.** „Sobald man

erkannt hat, dass als Mattzug allein d6 in Frage kommt, ist man der Lösung nahe. Gediegene Konzeption, gute Rangierarbeit“ (Baldur Kozdon). „Wenn man erst einmal DIE Idee hat, dann spult sich die Lösung ruckzuck ab: sozusagen ein Selbstverfolgungszüger. Klug inszeniert, Thematik aber nicht mehr so taufersch“ (Hanspeter Suwe). „Ein amüsanter, schön konstruierter zyklischer Verschiebebahnhof mit acht weißen Passagieren“ (Stephen Rothwell). „eingemauert – wie bei Gruselstories von Edgar Allen Poe“ (Claus Grupen).

Bericht zur schleswig-holsteinischen Lösemeisterschaft

(Volker Gülke)

Eine Terminkollision mit der Deutschen Lösemeisterschaft führte dazu, dass sich die schleswig-holsteinischen Löser zu ihrer Landesmeisterschaft diesmal nicht im Rahmen der Parteschach-Landesmeisterschaft trafen. So waren die Spezialisten bei dem in Eutin ausgetragenen Turnier unter sich, wobei sich in die Teilnehmerliste mit Martin Hintz (Pinneberg) ein in Problemkreisen zwar bekannter, bei der Meisterschaft aber erstmals auftretender Name eintrug.

In der ersten Runde waren wie immer ein Zwei-, Drei- und Mehrzüger zu lösen. Wer hätte vermutet, dass ausgerechnet der Zweizüger am Ende den Ausschlag für die Titelvergabe geben sollte? Vielleicht der mangelnden Routine geschuldet unterliefen bei diesem MH zwei Flüchtigkeitsfehler bei der Angabe der Mattzüge. Der hieraus resultierende minimale Rückstand auf Stephen Rothwell (Henstedt-Ulzburg), der als einziger Teilnehmer die volle Punktzahl in Runde 1 erreichte, sollte sich nicht mehr verändern.

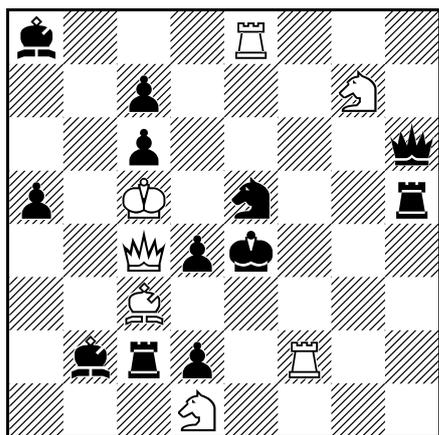
Zwischen SR und MH schob sich Vorjahressieger Thomas Thannheiser (Travemünde) und wahrte somit gute Chancen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung.

Während in der ersten Runde jede Aufgabe von mehreren Lösern komplett bezwungen wurde, war dies in der zweiten Runde bei keiner der Aufgaben der Fall. Die vier Lösungen des Hilfsmatts waren offenbar so unterschiedlich, dass zwar viele der Teilnehmer nur deren drei fanden. Vollständig löste die Aufgabe niemand, wohl ein Novum in der immerhin schon 26. Auflage des Turniers.

Beim Selbstmatt war es TT, der nicht nur den Schlüssel sondern auch alle Varianten fand. Hier hatten die Juroren das Original ein wenig umgebaut, um eine zusätzliche Variante einzubauen und vor allem ein ungedecktes Satzschach zu vermeiden.

Hier die Originalversion:

Marsil Gafarov
Shakhmaty (Riga) 1968/69
1. Preis



s#2

(7+12)

Lösung:

1. L:d4 (droht 2. Lb2+ Tc4#)

1. ... Lc3 2. Le5+ Ld4#

1. ... Tc3 2. Le3+ Tc4#

1. ... De3 2. T:e5+ T:e5#

1. ... De6 2. Dc2+ S-d3#

Als zu schwierig entpuppte sich die Studie, in der Weiß sich in zwei Varianten durch Damenopfer in ein Patt retten kann.

Landesmeister im Lösen von Schachproblemen wurde somit zum bereits 13. Male Stephen Rothwell. Knapp dahinter sicherte sich Martin Hintz den Silberrang vor Thomas Thannheiser. Auf den weiteren Plätzen folgten Peter Schmidt, Andreas Thoma, Hans-Jürgen Hahne und Rainer Gehrman.

Platz	Teilnehmer	Ort	Punkte	Zeit
1	Stephen Rothwell	Henstedt-Ulzburg	18,4	160 min
2	Martin Hintz	Pinneberg	17,2	174 min
3	Thomas Thannheiser	Travemünde	16,5	145 min
4	Peter Schmidt	Passade	14,6	180 min
5	Andreas Thoma	Klein Rönna	12,9	164 min
6	Hans-Jürgen Hahne	Kiel	8,8	173 min
7	Rainer Gehrman	Eutin	5,9	180 min